

NOTFÄLLE

Polizei: 110
 Feuerwehr/
 Rettungsdienst: 112
 Giftnotruf:
 0228 / 192 40
 Zahn-Notdienst:
 0180 / 59 86 700
 Kinder- und Jugendtelefon:
 Tel. 0800 / 111 0 333
 Frauenhaus:
 02191 / 997 016
 Telefonseelsorge:
 Tel. 0800 / 111 0 111
 Hospiz Verein e.V.:
 Tel. 0 21 96 / 888 340
Störfälle (BEW):
 Gas/Strom/Wasser:
 02267/6860 (nach Geschäfts-
 schluss 0160/7110758)

APOTHEKEN

Süd-Apotheke, Lennep Str. 6,
 Remscheid, Tel. 0 21 91 / 3 17 19
 oder **Löwen-Apotheke**, Kaiserstr.
 81, Radevormwald, Tel. 0 21 95 /
 10 79

NOTARZT

außerhalb der Praxiszeiten
 Tel. 116 117

SERVICE

BÜRGERBÜRO

Telegrafstraße 29-33
 Mo.-Fr, 8-12 Uhr, Mo. 18-20 Uhr,
 Di. 14-17 Uhr, Do. 14.-17.30 Uhr

SCHWIMMBAD

Quellenweg 1
 Frühschwimmen: Mo.-Fr. 6.30-8
 Uhr. Öffentl. Badebetrieb: Di., Mi.,
 Fr. 8-21 Uhr, Sa./So. 8-15 Uhr

STADTBIBLIOTHEK

Kattwinkelstr. 3
 Mo. 10-12 Uhr und 14.30-18 Uhr,
 Di. 14.30-18 Uhr, Mi. geschlossen,
 Do. 10-12 Uhr und 14.30-19 Uhr,
 Fr. 14.30-18 Uhr, Sa. jeden 1. und
 3. im Monat 10-12 Uhr

SONNE & MOND

Sonne
 Aufgang: 5.15
 Untergang: 21.47
Mond
 Aufgang: 6.05
 Untergang: 22.24

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegt
 ein Prospekt der Firma Multipol-
 ster bei.

RGA DIGITAL PLUS

Abonnenten erhalten für 4,90
 Euro monatlich das voll-
 ständige digitale Zusatzan-
 gebot. Es umfasst

das E-Paper (Digital-Ausgabe
 der Tageszeitung)
 ab 4 Uhr morgens

das Web-Abo (Zugriff auf
 alle Artikel, Videos und
 EILT-Nachrichten auf
 rga.de)

Testangebote unter:
 www.rga.de/abo-service

IMPRESSUM

**WERMELSKIRCHENER
 GENERAL-ANZEIGER**
 Remscheider Anzeiger – Täglicher Anzeiger
 Bergisches Tagblatt – Bergisches Abendblatt

Verlag: Remscheider Medienhaus
 GmbH & Co. KG,
 Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid
 Anzeigen-Service: Telefon (021 91) 909-123
 Zeitungszustellung: Telefon (021 91) 909-333
 Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
 Redaktion:
 42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17,
 Telefon (021 96) 93537, Fax (021 91) 909-185
Redaktion Remscheid: Chefredakteur:
 Stefan M. Kob, stv. Chefredakteur:
 Stefan Prinz, Axel Richter (Lokalchef),
Newsdesk (Planung, Produktion): Björn Boch
 (Ltg.), Michael Albrecht, Kathrin Schüller,
 Markus Schumacher, Melissa Wienezek,
Online: Johanna Heckeley (Ltg.), Andreas
 Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing,
Lokale: Tristan Krämer, Frank Michalczak,
 Andreas Weber, Thomas Wittingen,
Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl,
 Fabian Herzog, **Bergisches Land:** Karsten
 Mittelstädt (Ltg.), Nadja Lehmann, Anja Siebel,
Foto: Roland Keusch, **Redaktionsassistent:**
 Andrea Süntrop, **Archiv:** Wolfgang Stüwe.
Internet: www.rga.de
E-Mail Redaktion: rga@rga-online.de
**individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen
 Redakteure:**
 vorname.nachname@rga-online.de

RGA-Service-Punkt:
 Wermelskirchen: Buchhandlung Marabu,
 Telegrafstr. 44, 42929 Wermelskirchen

Stadt entdeckt in zwei Gebäuden Asbest

Projekte an der
 Katholischen
 Grundschule und der
 Dresslerschen Fabrik
 verzögern sich.

Von Solveig Pudelski

In früheren Jahrzehnten wurden sorglos manche Baustoffe verwendet, die zwar viele Vorteile haben, aber gesundheitsgefährdende Stoffe enthalten. Asbest gehört dazu. In zwei Objekten hat die Stadt nun diesen Schadstoff entdeckt: im Dachgeschoss der Katholischen Grundschule an der Schillerstraße und im Außenputz sowie im Fensterkitt der Dresslerschen Halle. Dort wurden außerdem PCB, ebenfalls im Fensterkitt, und PAK, das sind polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, in der Dacheindeckung entdeckt. „Keine einzige Asbest-Faser darf das Gelände oder das Gebäude verlassen. Wir wollen auf Nummer sicher gehen und äußerste Vorsicht walten lassen“, sagte der Technische Beigeordnete, Thomas Marner, zu dem Umgang mit den Altlasten bei Probenentnahmen und der Entsorgung im Gespräch mit dieser Redaktion. Außerdem werde alles genau dokumentiert. Das sind die wichtigsten Fakten.

Ende April wurden bereits Proben entnommen

Um die geplanten Umbauarbeiten im Dachgeschoss vorzubereiten, wurden am 26. April an verschiedenen Punkten Proben entnommen und auf Schadstoffbelastung untersucht. Dazu wurden auch kleine Löcher in die Decke gebohrt. „Bei älteren Gebäuden muss man immer damit rechnen“, sagte Hartwig Schüngel, Leiter des städtischen Gebäudemanagements. Bereits am anderen Tag teilte das Gutachterbüro mit, dass in der Decke eines Raumes über dem Obergeschoss und in Fliesenklebern in einer Küche Asbest nachgewiesen wurde. Die Räume standen leer, wurden also nicht genutzt. Theoretisch könnten sich bei der Probenentnahme Asbestfasern gelöst haben, aber um auf Nummer sicher zu gehen, wie Thomas Marner betonte,



Auch an der Dresslerschen Fabrik gibt es eine Schadstoffbelastung.

Foto: Pudelski

dass keine Fasern verschleppt wurden, wurde der betroffene Gebäudeteil am 27. April gesperrt. Am Montag darauf wurde das Erdgeschoss gereinigt und eine Schleuse zum Obergeschoss aufgebaut. Nach dem Maifeiertag wurde im Erdgeschoss die Raumluft untersucht. Ergebnis: keine Asbestfasern enthalten. „Niemand hatte Kontakt zum Schwarzbereich, also zum betroffenen Bereich“, sagte Hartwig Schüngel. Am 3. Mai wurde die Schule wieder freigegeben. Ein Fachgutachter wird ein Rückbau- und Entsorgungskonzept erstellen, aus dem hervorgeht, wie die Schadstoff-

fer entfernt und entsorgt werden. „Die kontaminierte Decke zwischen Ober- und Dachgeschoss muss entfernt werden“, sagte Schüngel. Er hoffe, dass die Arbeiten möglichst während der Sommerferien laufen können. Folgen für Kosten- und Zeitplan seien nicht absehbar, aber fest stehe, dass sich der Umbau zeitlich verzögere. Wie hoch die Gesamtkosten durch die Schadstoffsanierung liegen werden, lasse sich noch nicht abschätzen. Zuschüsse von Land und Bund gebe es aber nicht, sagte Marner. Weil die Dresslersche Halle aus den 1950er Jahren zum

großen Teil abgerissen werden soll, wurden auch hier Proben der Bausubstanz entnommen und untersucht. Das Ergebnis: Es wurde im Außenputz Asbest entdeckt, weitere Proben ergaben, dass diese nur im Außenputz der alten Halle steckt, nicht im Innenputz oder im Anbau. Im Fensterkitt der Außenfenster wurden Asbest und PCB nachgewiesen. In der Dacheindeckung, in der Teerpappe, stecken PAK. Zur Beseitigung der Schadstoffe muss ein Fachbüro ein Rückbau- und Entsorgungskonzept erarbeiten, das ebenso beschreibt, wie die Schadstoffe entfernt und entsorgt werden.

BESEITIGUNG

KOSTEN Rund 40 000 Euro hatte die Stadt vorsorglich für eine mögliche Schadstoffbeseitigung eingeplant. Diese könnte mehr kosten. Die geplante Maßnahme wird sich verzögern, der Abbruch wird später erfolgen als geplant. Marner schätzt: „Nicht unter einem Vierteljahr.“ Ein Teil der Halle, der vom AJZ Bahndamm genutzt wird, bleibt stehen. Das Abbruchmaterial des Betons kann nicht zerkleinert und wiederverwertet werden. Es muss gesondert entsorgt werden.

Gymnasium empfängt Gäste aus USA

Initiiert wurde der Austausch von der Firma Tente.

Connor hat sich zum ersten Mal auf den Weg nach Deutschland gemacht. Der 16-Jährige lebt in Kentucky in den USA, geht dort zur Schule und mag Fast Food. Seit vergangener Woche gastiert er mit zwölf anderen Jugendlichen aus den USA bei Schülern des Gymnasiums in Wermelskirchen.

Und schon jetzt ist er sicher: „Das ist eine ganz andere Kultur hier.“ Er habe den Eindruck, jetzt ein bisschen mehr von der Welt zu verstehen und trotz der sprachlichen Barrieren Freundschaften geschlossen zu haben. Und genauso geht es Connors Gastgeber Nils Fahrenberg (17 Jahre). Die beiden Jungs kennen sich bereits von einem Besuch im vergangenen Jahr in Kentucky. Und auch Nils sagt: „Das ist eine Erfahrung, die du nie vergisst.“ Endlich habe er verstanden, dass der Englischunterricht in der Schule wirklich einen Sinn ergebe.

Ins Leben gerufen hatte den Austausch Peter Fricke als Chef von Tente-Rollen zusammen mit der einstigen Konrektorin des Gymnasiums, Elke Bergmeister. Weil Tente eine Tochtergesellschaft in Kentucky hat, bot sich die Partnerschaft mit einer dortigen Schule an. Seit mehr als zehn Jahren besuchen sich nun Schüler der elften Klasse aus Wermelskirchen und aus Kentucky gegenseitig. Die Dr.-Dietrich-Fricke-Stiftung übernimmt bis auf den Flug alle Kosten. *resa*



Schüler aus Kentucky besuchten die Firma Tente. Foto: Moll

Brücke Hüngrer wird erst 2019 saniert

Die Voruntersuchungen waren zeitaufwendig. Ausschreibungen gibt es erst jetzt.

Von Solveig Pudelski und Udo Teifel

Eigentlich sollte die Sanierung der Brücke Hüngrer, die die A 1 überspannt, in Kürze beginnen. Doch die aufwendige Baumaßnahme wird auf das nächste Jahr verschoben. Der Grund: Die erforderlichen Voruntersuchungen wie das Bodengutachten waren zeitaufwendig. Jetzt erst könne das Ausschreibungsverfahren für die anstehenden Arbeiten laufen, danach erfolge die Vergabe, sagte Gerd Funke, Projektleiter Brückenbau bei Straßen NRW. Kurz vor Beginn der kalten Jahreszeit loszulegen, sei wenig sinnvoll. Denn bei Frost und Schnee müssten die Bauarbeiten unterbrochen werden. Daher soll die Maßnahme im Frühjahr 2019 beginnen und ohne Unterbrechung abgeschlossen werden, rund ein Dreivierteljahr Bauzeit kalkuliert Funke ein.

Damit dürfte sich auch der Bau des Kreisverkehrs im Bereich der Autobahnauffahrt Richtung Köln und der Shell-Tankstelle deutlich verzögern. Laut Florian Leßke, Amtsleiter Stadtentwicklung im Rathaus, gebe es Abstimmungsgespräche zwischen Straßen NRW in Gummersbach und dem Investor. Der hält laut Leßke nach



Die Brücke Hüngrer überspannt schon seit vielen Jahrzehnten die Autobahn. Bis sie saniert wird, soll es noch dauern. Archivfoto: Martin Kempner

wie vor an seinen Plänen fest, auf dem Grundstück neben der Shell-Tankstelle ein Fast Food-Restaurant der Kette „Burger King“ zu bauen. Abgestimmt werden viele Detailpläne, so Leßke, wie die Anlage eines Radweges oder die Überbrückung der schiefen Ebene im Bereich der Einmündungen. Gerade diese Verfeinerung der Planung sowie die Kostenentwicklung seien wichtig für den Fortgang des Prozesses. Die Brückensanierung ist ein Dauerbrenner-Thema. Seit zwei Jahren wird geplant. „Ich möchte bei dieser Baumaß-

me endlich ein Häkchen machen können“, räumt Gerd Funke ein. Er hat aber auch eine gute Nachricht parat. Das Bauwerk selbst, das aus der 1920er, 30er Jahren stammt, ist in einem überraschend guten Zustand. Experten nahmen zuerst ein Traglastdefizit an. Es war zuerst ein Traglastdefizit des Brückenteils angenommen worden, weil generell mit wachsendem Verkehrsaufkommen gerechnet werden müsse. Die Brücke müsse so stabil sein, dass sie als Aus-

weichstrecke für die A 1 auch stärkeren Verkehrslasten standhält. Doch was steht im nächsten Jahr an? Fest stehe, dass die Straßendecke erneuert werden müsse. Es werde eine Betonplatte eingebaut und die Fahrbahn neu asphaltiert. Die Entwässerung muss erneuert werden sowie Brüstung und Kappen. Im Bereich der Flügelwände erfolgt ein Bodenaustausch, um die Last anders zu verteilen. Mit Baubeginn werde es eine Teilsperre der Landstraße geben, eine Baustellenampel sei geplant, so Funke.

Freizeit in Österreich

Evangelische Kirchengemeinde lädt ein.

Die Jugend der Evangelische Kirchengemeinde Dabringhausen fährt im Sommer nach Österreich. Jugendliche, die zwischen 13 und 15 Jahren alt sind, in Wermelskirchen gemeldet sind und Lust auf 14 Tage Urlaub in christlicher Gemeinschaft haben, sind eingeladen. „Wir haben ein schönes Haus im Salzburger Land mit tollen

Freizeitmöglichkeiten“, teilen die Veranstalter mit. Teilnahme kostet 500 Euro für den Reisezeitraum 28. Juli - 11. August. Anmeldung und weitere Infos: www.deref-web-02.de oder Jugendreferent Martin Schübel („mailto:martin.h.schuebel@web.de“, ☎ (02193) 549085). Bis Ende Juni sind Anmeldungen möglich. *pd*

Überholer bleibt straffrei

Richter stellt Verfahren ein.

Der Fahrer (83) des Autos und seine Ehefrau und Beifahrerin (75) wirkten immer noch geschockt. Sie waren Zeugen der Staatsanwaltschaft gegen einen 62-Jährigen. Er soll im September auf der A1 kurz vor Wermelskirchen grob verkehrswidrig falsch überholt haben. Er soll dabei das Auto des Paares so dicht auf der linken Spur in Richtung der mittleren Leitplanke gedrängt haben, dass der 83-Jährige nur durch eine Vollbremsung einen Zusammenprall vermeiden konnte. Der Angeklagte hatte an den Vorfall keine Erinnerung. Dafür aber die beiden Zeugen, die auch die Anzeige erstattet hatten. Die Frage des Richters, ob sie den Fahrer erkannt habe, verneinte

die Zeugin. „Aber hier im Gerichtssaal erkenne ich ihn. An seinem Nacken“, sagte sie. Er habe dort keine Haare mehr. Der Richter schlug eine Einstellung des Verfahrens wegen „Absehens von der Verfolgung bei Geringfügigkeit“ ohne Auflage vor. Alle Beteiligten stimmten zu. *bege*

REULING BECHER
 Catering & Kochkunst
 Kölner Straße 19, 42929 Wermelskirchen
 ☎ 021 96 / 24 85
 www.reuling-becher.de